

Beantwortung Wahlprüfsteine

Fahrgastverband PRO BAHN Mitteldeutschland e.V. vom 16. Juli 2024

1. Welche 2 konkreten Maßnahmen planen Sie, um den öffentlichen Nahverkehr attraktiver zu machen?

Die sächsische SPD denkt Mobilität und Verkehr ganzheitlich. Dazu gehört ein gut ausgebauter und bezahlbarer ÖPNV, in der Stadt wie auf dem Land, sowie die richtige Infrastruktur. Um Investitionen in die ÖPNV-Infrastruktur möglich zu machen, hat die sächsische SPD einen Plan mit konkreten Vorschlägen vorgelegt:

<https://sachspd.de/wp-content/uploads/sites/86/2024/08/2408-Unser-Plan-fu%CC%88r-Milliardeninvestitionen.pdf>.

Wenn nach zwei konkreten Punkten gefragt wird: Besonders wichtig ist uns, dass junge Menschen den ÖPNV einfach und kostengünstig nutzen können. Dank der SPD gibt es seit 2021 das Bildungsticket, das seit 2023 auch Freiwilligendienstleistende nutzen können. Das Bildungsticket ist einfach und preiswert, fast 200.000 Schüler:innen und Freiwilligendienstleistende nutzen es. Wir wollen es fortführen, den Preis von 15 Euro pro Monat halten und das Nutzungsgebiet auf ganz Sachsen ausdehnen. Wir setzen uns ebenso für die Fortführung des Deutschlandtickets ein. Wir wollen das Deutschlandticket nutzen, um für alle jungen Menschen in Ausbildung oder im Studium ein einfaches und günstiges Angebot zu entwickeln. Es soll ein Sozialtarif mit 29 Euro pro Monat gelten.

2. Was ist wichtiger: Angebotsausbau oder das Deutschlandticket preisstabil halten?

Beides muss Hand in Hand gehen – nur damit lässt sich der Erfolg des Deutschlandtickets nachhaltig sichern. Für den Erhalt und den Ausbau von ÖPNV- und SPNV-Infrastruktur braucht es zusätzliche Finanzmittel. Hierfür setzt sich die SPD mit Nachdruck auf Bundesebene ein, sowohl was die Finanzierung des Deutschlandtickets über 2024 hinaus als auch was zusätzliche Regionalisierungsmittel des Bundes angeht. Eine (moderate) Preiserhöhung beim Deutschlandticket ist nicht ausgeschlossen; wichtig ist jedoch, dass diese nicht allein von den Fahrgästen getragen wird.

3. Wie sieht Ihr umsetzbares Konzept für die Mobilität im ländlichen Raum aus?

Für gute und passende Mobilitätsangebot im ländlichen Raum ist es wichtig, die Verkehre und Angebote klug miteinander zu vernetzen und die nötige Infrastruktur aufzubauen. Zu einer guten Verkehrsinfrastruktur gehören für uns elektrifizierte und ausgebaute sowie zusätzliche und

reaktivierte Bahnstrecken, sanierte Straßen und neue Radwege ebenso wie Ladesäulen und Tankstellen für die Antriebe der Zukunft. All das ermöglicht in der flexiblen Verzahnung aller Verkehrsträger eine Mobilitätswende, die sozial gerecht und umweltfreundlich ist. Um den flächendeckenden Ausbau moderner Infrastrukturen weiter voranzubringen, organisieren wir ein Update der rechtlichen Rahmenbedingungen für Lösungen wie Car- und Bikesharing, Rufbusse, Mitfahr-Apps und weitere On-Demand-Angebote.

Weil zu einem guten ÖPNV auf dem Land mehr gehört als der Schulbus, haben wir für mehr Takt- und Plusbusse gesorgt. Wir wollen das Angebot zu Nacht-, Wochenend- und Randzeiten weiter verbessern. Den Anteil der Menschen, die an das ÖPNV-Grundnetz angebunden sind, wollen wir weiter steigern. Damit die Mittelstädte und ländlichen Räume stärker von den Metropolen profitieren, wollen wir für mehr umsteigefreie Verbindungen sorgen und die S-Bahnen rund um Dresden und Leipzig sowie das Chemnitzer Modell weiter ausbauen. Wir wollen das Potenzial ländlicher Bahnhöfe heben und sie zu Mobilitätsdrehscheiben ausbauen: mit Park&Ride-Flächen, Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Radabstellplätzen sowie Rufbussen und weiteren On-Demand-Angeboten.

4. Zurzeit gibt es in Sachsen 5 Zweckverbände, die die SPNV-Aufgabenträgerschaft übernehmen und die Landkreise/Kreisfreien Städte, welche ÖSPV-Aufgabenträger sind. Sollte sich diese Struktur verändern? (Wenn ja, wie und warum?)?

Verkehrspolitisch ergibt aus Sicht der sächsischen SPD eine Struktur am meisten Sinn, in der ÖPNV ganzheitlich gedacht und über Zweckverbands- und auch Landesgrenzen hinaus organisiert werden kann. Deshalb machen wir uns weiterhin für die Gründung der Sächsischen Mobilitätsgesellschaft stark, um die Attraktivität des ÖPNV weiter auszubauen, zu entwickeln und einen verbindlichen Landesnahverkehrsplan umzusetzen. Wir wollen zukünftig die Bahn- und überregionalen Busverkehre in Landesverantwortung besser planen. Wir wollen zudem die Beförderungsstandards vereinheitlichen, das Tarifsystem weiter vereinfachen und die Preise weiter bezahlbar halten.

5. Wie wollen Sie den Tarif im ÖPNV gerechter und einfacher gestalten, gerade im Hinblick auf das Deutschlandticket und verhältnismäßig teure Verbund-Tages-/Zeitkarten?

Wir setzen uns für einfache, bezahlbare und verbundübergreifende Tariflösungen wie das Deutschlandticket ein. Sie zu sichern sichert auch die Akzeptanz und die Zugänge zum ÖPNV. Beim Deutschlandticket ist uns wichtig, dass wir zu einheitlichen Lösungen bei den Konditionen kommen, zum Beispiel bei der Mitnahme von Kinderwagen oder Fahrrad. Wichtig sind uns Angebote, die zu den Bedürfnissen der Zielgruppe passen, wie das sächsische Bildungsticket.

6. Für einen Angebotsausbau des ÖPNV im Sinne einer Verkehrswende fehlen aktuell finanzielle Mittel. Wollen Sie, dass in Sachsen mehr Mittel für den ÖPNV bereitgestellt werden? Wenn ja, welche Ausgaben sollen dafür gestrichen werden bzw. woher kommen die zusätzlichen Mittel?

Ja, wir wollen in den Ausbau der Infrastruktur in Sachsen investieren, insbesondere auch im ÖPNV. Wir setzen uns weiterhin dafür ein, dass geplante ÖPNV-Projekte möglichst schnell umgesetzt werden. Außerdem setzen wir uns gegenüber dem Bund für zusätzliche Mittel ein.

Wir sehen aber auch eine Verantwortung des Freistaates, handlungsfähig zu sein und Landesmittel für dringend benötigte Investitionen bereitzustellen. Das machen wir möglich mit den konkreten Finanzierungsvorschlägen der SPD Sachsen, siehe auch die Antwort auf Frage 1. Wesentliche Instrumente sind der von uns vorgeschlagene "Sachsenfonds 2050" und die zu gründende Landesinvestitionsgesellschaft. Wir wollen die Schuldenbremse, die in Wahrheit eine Wachstumsbremse ist, lösen und stehen im Bund und im Land bereit, das Grundgesetz und die Sächsische Verfassung zu modernisieren. Großes Potenzial, um Investitionsmittel des Landes bereitstellen zu können, sehen wir zudem in einer langfristig angelegten Tilgung von Corona-Krediten und in der Option, Mittel des Beamtenpensionsfonds für Investitionen in Sachsen nutzbar zu machen.

7. Welche 2 Infrastrukturprojekte für den öffentlichen Verkehr haben für Sie die höchste Priorität?

Besonders wichtig und von überregionaler Bedeutung sind für uns der Ausbau der Schienenstrecken Leipzig – Geithain – Chemnitz sowie Dresden – Görlitz. Langfristig für Sachsen und die weitere Entwicklung des transeuropäischen Verkehrs besonders bedeutsam ist zudem die Neubaustrecke Dresden – Prag.

8. Der Ausbau und die Elektrifizierung der Strecke Dresden-Görlitz im Rahmen des Deutschlandtakts stehen aktuell zur Debatte. Wollen Sie diese Maßnahme realisieren – wenn ja, in welchem Zeitrahmen und welche Einflussmöglichkeiten wollen Sie dabei nutzen?

Die SPD in Sachsen, die sächsischen SPD-Bundestagsabgeordneten und das SPD-geführte sächsische Verkehrsministerium setzen sich mit Nachdruck für den Ausbau der Strecke Dresden – Görlitz ein. Ziel ist die vollständige Elektrifizierung der Strecke, verbunden mit dem Ausbau auf bis zu 160 Kilometer pro Stunde im Sinne einer deutlichen Reisezeitverkürzung. Zudem wollen wir mit dem Ausbau der Strecke unseren Teil zu den Voraussetzungen für den (internationalen) Fernverkehr auch mit Blick auf Verbindungen nach Polen (Breslau) beitragen – bekanntermaßen hat die polnische Seite die Elektrifizierung von Wroclaw/Breslau bis Zgorzelec bereits abgeschlossen. Um die Projektrealisierung voranzubringen, finanziert das sächsische Verkehrsministerium Planungsleistungen und führt die nötigen Abstimmungen auf Bundesebene sowie mit der Deutschen Bahn.

9. Das Fernverkehrsangebot in Sachsen ist überschaubar. Wie stellen Sie sich die Fernverkehrsankündigung Sachsens in der Zukunft vor? Für welche Strecken/Linien wollen Sie sich stark machen?

Sachsen hat durch seine geographische Lage und seine exportstarke Wirtschaft großes Potenzial und gleichzeitig großen Bedarf für einen modernen, schnellen und möglichst nachhaltig betriebenen Fernverkehr auf der Schiene. Wichtig ist der sächsischen SPD deshalb ein möglichst komplettes Angebot sowohl auf der Nord-Süd- als auch auf der Ost-West-Achse im Güter- und im Personenfernverkehr. Dazu muss die nötige Infrastruktur gepflegt, ausgebaut und zum Teil neu geschaffen werden. Damit die dafür notwendigen erheblichen Investitionsmittel bereitgestellt werden können, müssen alle Finanzierungsmöglichkeiten ausgeschöpft werden – vom Bundesverkehrswegeplan über das Investitionsgesetz Kohleregionen und das Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz bis hin zu EU- und Landesmitteln. Zu den besonders wichtigen Strecken gehören für uns Dresden – Görlitz, Leipzig – Chemnitz, Berlin – Görlitz, Kamenz-Hoyerswerda, die Sachsen-Franken-Magistrale sowie die Neubaustrecke Dresden – Prag.

10. Wie wollen Sie den Austausch zwischen Fahrgästen und Verkehrsunternehmen bzw. Aufgabenträgern verbessern, um die Bedürfnisse der Fahrgäste besser zu berücksichtigen?

Die Grundlage dafür legen wir mit der Sächsischen Mobilitätsgesellschaft, siehe auch die Antwort auf Frage 4. So gelingt es, auch im Austausch mit den wichtigen Partnern der Mobilitätsentwicklung – von Pro Bahn e.V. über die kommunalen Spitzenverbände bis hin zum Landeschülerrat – durch einen landesweiten Blick die Vernetzung der Regionen voranzubringen.